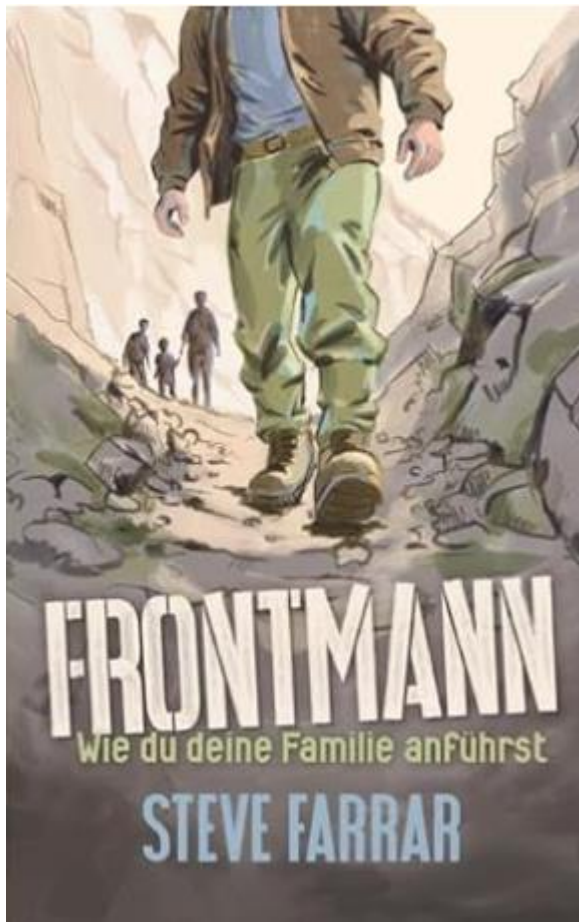




Frontmann

Wie du deine Familie anführst

Steve Farrar

Daniel-Verlag, Hardcover, 324 S., € 18,90

Ein „Frontmann“ ist im Krieg ein Vorkämpfer, der die Verantwortung für seine Soldaten hinter ihm hat, die sich nach ihm orientieren. Dieses Bild benutzt der begabte Autor, um mit aller Leidenschaft Vätern als „Frontmännern“ ihre Pflicht und Verantwortung bewusst zu machen.

Es geht vor allem um zwei Strategien des Teufels:

1. Erfolgreich die Beziehung eines Ehemannes zu seiner Ehefrau zu entfremden und zu ruinieren u.
2. die Beziehung eines Vaters zu seinen Kindern zu zerstören.

Einige Themen der elf äußerst aktuellen Kapitel machen sein Anliegen deutlich:

„Rettet die Jungs“ –

„Mann einer Frau“ –

„Wie man maskuline Söhne und feminine Töchter heranzieht“ –

„Rettet die Mädchen“ –

„Was du deinen Kindern am liebsten nie erzählen würdest – und doch erzählen musst“.

Dieses mit vielen erschütternden Beispielen, eigenen Erfahrungen und zahlreichen treffenden Zitaten gespickte Buch ist ein leidenschaftlicher Appell an Männer, jede Form von Pornografie im eigenen Leben konsequent zu verbannen.

Es geht darum, eine verbindliche, treue, fürsorgliche Ehe zu führen und seinen Söhnen in einer sexual total verseuchten Umgebung ein glaubwürdiges Vorbild zu sein, das zur Nachahmung ermutigt.

Alle Problemfelder wie Gender, Homosexualität, Feminisierung, Selbstbefriedigung, die Notwendigkeit rechtzeitiger, gezielter Aufklärung werden sehr offen und hilfreich behandelt.

Der lebensnahe und humorvolle Schreibstil macht das Lesen leicht, zumal der Autor offen auch Themen anspricht, um die man trotz aller Aktualität gerne peinlich berührt einen Bogen macht.

Als junger Ehemann und Vater hätte mich vor 55 Jahren ein solches Buch vor mancher Unwissenheit, falschen Vorstellungen und Versäumnissen bewahren können. Daher meine dringende Bitte an alle Männer (Frauen wird das Buch auch nicht schaden): lest dieses wichtige und aktuelle Buch und setzt die Ratschläge in der eigenen Ehe und Kindererziehung um!

Empfehlung: Wolfgang Bühne